

# Rediet



Das EHD im Internet: [www.eritrea-hilfswerk.de](http://www.eritrea-hilfswerk.de)

Information für Spender des Eritrea Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V. Nr. 1 / 2013

Bahnhofstraße 14 73207 Plochingen Tel.: 07153 / 9889026 e-mail: [buero@eritrea-hilfswerk.de](mailto:buero@eritrea-hilfswerk.de)

## „Wissen bleibt, wenn wir gehen“

EHD unterstützt Ausbildung von Anästhesisten und Medizintechnikern – Ein Reisebericht

(mk/mz) März 2013: Wieder einmal hat sich ein Team aus Deutschland auf den Weg nach Eritrea gemacht, um tatkräftig bei der Ausbildung von Anästhesisten mitzuhelfen, neue medizinische Geräte einzuführen und den eritreischen Medizintechnikern die Wartung dieser Geräte in Theorie und Praxis nahezubringen.

Mit von der Partie waren Professor Dr. Götz Geldner, Ärztlicher Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie im Klinikum Ludwigsburg und Leiter des Zentrums für Anästhesiologie, der Dräger-Techniker Ralf Schuhmacher und Tewelde Tesfai, Anästhesiepfleger am Klinikum Ludwigsburg. Im Gepäck: Zehn Anästhesie- und Beatmungsgeräte, die in Krankenhäusern der Hauptstadt Asmara und weiteren Kliniken des Landes installiert werden. Auf alle drei wartet ein dicht gedrängtes Programm: Inbetriebnahme der mitgebrachten Geräte, Vorlesungen am Asmara College of Health Science (ACHS), wo das EHD im Bereich der Anästhesie mit Unterstützung der Else Kröner-Fresenius-Stiftung seit einigen Jahren die Ausbildung von Anästhesisten fördert, Workshops, um ein neues Narkosegas einzuführen, praktische Zusammenarbeit mit den Studenten, Ärzten und Medizintechnikern – organisiert von Dr. Traudl Elsholz, die vor Ort im ACHS arbeitet. Die



Professor Götz Geldner erklärt die Funktionsweise der neuen Anästhesiegeräte. Foto: Zimmermann

nun schon jahrzehntelange Zusammenarbeit – und vor allem die intensive Zusammenarbeit der vergangenen drei Jahre – trägt die ersten Früchte: Es gibt in Asmara inzwischen 60 ausgebildete Anästhesiepfleger – 38 davon wurden allein in den vergangenen drei Jahren ausgebildet. Weitere Pfleger im Bereich Intensivmedizin und Anästhesieärzte sollen folgen. Auch in der Medizintechnik hat sich einiges getan. In der praktischen Zusammenarbeit mit den deutschen Medizintechnikern haben die eritreischen Kollegen viel gelernt und sind heute in der Lage, die meisten Geräte selbstständig zu warten. Unterstützung kommt nicht nur in Form

von Know-how ins Land. Rund 60 Anästhesiegeräte wurden seit 1994 nach Eritrea gebracht – in diesem Jahr gingen vier neue, hochmoderne Dräger-Geräte in Betrieb.

### Impressionen dieses Besuchs

Die Federführung des Einsatzes liegt in den Händen von Dr. Traudl Elsholz. Seit zweieinhalb Jahren lebt die deutsche Ärztin in Eritreas Hauptstadt. Sie leitet am ACHS das „Department of Anesthesia“, hat das Curriculum für die Medizinstudenten in ganz Eritrea verfasst und kümmert sich um die praktische Ausbildung der Ärzte und Pfleger. „Ausbildung“, sagt Traudl Elsholz, „ist das Einzige,

was bleibt, wenn wir wieder gehen.“ Sie hält ihre Aufgabe für „eine der sinnvollsten überhaupt“. Das habe sie dazu bewogen, ihrer Arbeit in einem südfranzösischen Krankenhaus für einige Jahre den Rücken zu kehren. Sie schätzt die Unterstützung durch die Experten aus Deutschland genauso wie die Studenten am ACHS. Doch zunächst platzt eine geplante Vorlesung: Elsholz und Geldner werden in die Gynäkologie gerufen: Eine hochschwangere junge Frau ist ins Krankenhaus gekommen mit extrem aufgedunsenen Gliedmaßen und Gesichtszügen – „offensichtlich schwer herzkrank“, stellt Geldner fest.

**Weiter auf Seite 3**

# Unterstützung für Zahnklinik Massawa

Workshops für Ärzte und Personal



Dr. Stieven bei einem Workshop Kieferorthopädie. Foto: Würfel



Dr. Jäckle demonstriert Behandlungsmethoden. Foto: Maurer

(mz) Im März besuchte ein Team aus Zahnärzten, Zahnarzthelferinnen und einem Zahntechnikmeister Eritrea. Dr. Harald Jäckle, Dr. Jens-Peter Würfel, Dr. Karl-Erich Stieven, Dr. Johann Mattson, der Zahntechnikermeister Eckart Schaich und die Helferinnen Susann Mattson, Kerstin Maurer, Sandra Stegmayer und Marion Petzoldt schulten in einem knapp zweiwöchigen Arbeitseinsatz Ärzte und zahnmedizinisches Personal in Massawa und Asmara. Mit im Gepäck hatten sie zahlreiche wertvolle zahnmedizinische Sachspenden verschiedener Firmen und Apotheken.

Im Mittelpunkt der Arbeit der Gruppe stand die Fort- und Weiterbildung eritreischer Kol-

legen. So wurde in der vom EHD ausgestatteten Zahnklinik Massawa in Zusammenarbeit mit den dortigen Ärzten und Helferinnen nicht nur der Arbeitsablauf unter die Lupe genommen und optimiert und Bestandsaufnahme im Lager gemacht, sondern in zahlreichen Workshops wurde Know-how weitergegeben - das ist auch in diesem Projekt der wichtigste Aspekt. Theorie und Praxis sind dabei eng verknüpft: Einerseits zeigten die Ärzte den eritreischen Kollegen Behandlungsmethoden und den Einsatz von zahnmedizinischen Instrumenten an Patienten, auf der anderen Seite wurde diese praktische Tätigkeit durch Workshops vertieft. So manches Gerät konnte der Zahntechnikermeister Schaich wieder flott machen und den Kollegen im Dentallabor wertvolle Tipps für ihre tägliche Arbeit geben.

In der Abschlussbesprechung mit Dr. Michele, dem Verantwortlichen des Gesundheitsministeriums in Massawa, konnte nach dem Einsatz eine positive Bilanz gezogen werden: „Unser Besuch hat sich gelohnt, wir sind sicher, dass unsere Bemühungen bei dem höchst interessierten Personal auf fruchtbaren Boden gefallen sind“, zog Dr. Harald Jäckle Bilanz.

## Dank für langjährige Unterstützung

(jw) Seit über 10 Jahren unterstützt die Bürstenmann GmbH in Stützengrün die Mundhygieneaktionen des EHD in eritreischen Grundschulen und Kindergärten. Jährlich werden im Durchschnitt 50 000 Zahnbürsten für Schüler und Lehrer nach Eritrea verschifft. Im August besuchte unser Vorstandsmitglied Dr. Jens-Peter Würfel die Bürstenfabrik im Erzgebirge. Er wurde herzlich von Joachim Korb, langjährigem Ansprechpartner für unsere Projekte, empfangen, der auch eine Betriebsbesichtigung durchführte. Mit der Geschäftsführerin Margitta Siegel führte Würfel ein ausführliches Gespräch, in dem er sich für die kontinuierliche Hilfe im Namen des EHD bedankte und weitere Hilfe zugesichert bekam. „Bei unserem sozialen Engagement ist es eine Selbstverständlichkeit, dieses erfolgreiche Projekt in Afrika weiterhin zu unterstützen“, betonte Siegel.



Von links: Dr. Würfel, Margitta Siegel und Joachim Korb. Foto: e



Ihre Spende kommt an!

Ihre Hilfe kommt an!

Spendenkonto:

Stadtsparkasse Köln /  
Bonn

BLZ 370 501 98

Konto: 17 17 22 22

## IMPRESSUM

Herausgeber:

Eritrea Hilfswerk in Deutschland  
(EHD) e.V., Bahnhofstraße 14  
73207 Plochingen, Tel.: 07153/  
9889026, mail: buero@eritrea-  
hilfswerk.de

Namentlich gekennzeichnete Arti-  
kel geben nicht unbedingt die Mei-  
nung des Herausgebers wieder.

Redaktion und V.i.S.d.P  
Martin Zimmermann

## Fortsetzung von Seite 1

Es muss schnell gehen und so wird der Chefarzt der Intensivstation am Klinikum Ludwigsburg zum Geburtshelfer. Beim Kaiserschnitt erleben alle Beteiligten eine Überraschung. Der eritreische Gynäkologe hebt das Kind aus dem Bauch, wo noch ein zweites beheimatet ist. Zeit, sich zu wundern, hat er nicht, denn die Neugeborenen atmen nicht. Geldner steckt den Babys kleine Röhren in die Nase und pustet sie zurück ins Leben. „Dass das Zwillinge sind“, sagt er, „hätte man eigentlich früher wissen können.“ Nach diesem lebensrettenden Einsatz geht alles nach Plan: Studenten und praktizierende Anästhesisten werden von Geldner im Gebrauch eines neuen Narkosegases geschult, während Schuhmacher und Tesfai mit den eritreischen Kollegen die mitgebrachten Geräte aufbauen und in Betrieb nehmen. Zum Teil bis zu zehn Stunden am Tag sind die drei unterwegs.

### Viele nutzlose Spendergeräte

Über eines ärgert sich Geldner und das Team des EHD immer wieder. „Es gibt hier drei Lagerhallen voll mit medizinischen Geräten“, sagt Geldner, „das ist gespendeter Medizinschrott – gut gemeint ist eben nicht immer gut gemacht!“ Denn zum Teil seien die Geräte so modern, dass niemand sie bedienen könne, oder in der Mehrzahl jedoch so alt, dass es keine Ersatzteile mehr dafür gibt. Zum Beispiel gebe es durchaus Ultraschallgeräte im Land. Aber das Beispiel der Zwillinge



Tewelde Tesfai (links) und Ralf Schuhmacher arbeiten mit eritreischen Kollegen zusammen.

habe gezeigt, dass nicht jeder Arzt hier sie richtig bedienen könne. „Ich reise nach Eritrea, um zu schauen, was gebraucht wird, und wie die Sachen, die wir herbringen, ankommen.“

### Praktiker und Techniker machen den Unterschied – Modernisierung der Anästhesie

Das Zusammenspiel medizinischer Praktiker mit Technikern, die ihre eritreischen Kollegen bei ihrem Einsatz weiterbilden, macht die Ludwigsburger Lieferungen so wertvoll. „Es ist völlig sinnlos und verschwendetes Geld, Elektroschrott nach Eritrea zu transportieren“, sagt Martin Zimmermann, Vorsitzender des EHD, der das Team begleitet. „Deshalb klären wir in Deutschland auch streng ab, welche Geräte über-

haupt noch zu einem sinnvollen Einsatz kommen können.“ Und weil auch die besten ausrangierten Geräte mal ins Alter kommen, hat das EHD jetzt mit Unterstützung der Firma Dräger sowie den deutschen NGOs ArcheMed und Medcare vier neue, hochmoderne Fabius-Anästhesiegeräte geliefert, die der mitgereiste Dräger-Techniker Ralf Schuhmacher, der Ludwigsburger Anästhesiepfleger Tewelde Tesfai und Geldner in Betrieb nehmen und den eritreischen Kollegen erklären, wie sie damit arbeiten können. „Das ist ein erster Schritt, um die Anästhesie in Eritrea weiter zu modernisieren“, betont Zimmermann.

### „Abschlussvisite“ macht nachdenklich

Bevor es wieder nach Hause geht, ein Besuch bei der Mutter der neugeborenen Zwillinge. Sie ist schwer mitgenommen. „Ihre Kinder sind gesund und sehr stark“, lässt Traudl Elsholz einen Pfleger übersetzen. Sie zeigt der Mutter Fotos ihrer beiden zwei Tage alten Söhne. Die Frau blickt ungläubig auf die Bilder. Als der Vater und der Großvater die Fotos sehen, strahlen sie um die Wette und freuen sich über die Glückwünsche.

Die gute Botschaft kommt wenig später. „Die Mutter hat wohl genügend Milch“, sagt Traudl Elsholz. Das gibt der jungen Familie

die Chance auf ein Stück Normalität. Wie lange sie währen wird, weiß niemand. Der Herzfehler der Mutter kann mit Medikamenten behandelt werden. Aber eine Operation ist wohl mit den derzeitigen medizinischen Mitteln im Land nicht machbar.

Fälle wie dieser machen Götz Geldner nachdenklich. Er wolle nichts relativieren, sagt der Ludwigsburger Chefarzt beim Rundgang durch ein Krankenhaus in Asmara, „aber ich glaube, uns ist manchmal nicht ganz bewusst, was für ein hohes medizinisches Versorgungsniveau wir in Deutschland haben.“

Ja, es waren eindruckliche Erlebnisse, die das Team wieder mit nach Deutschland zurücknimmt – auch für die Techniker. Ralf Schuhmacher, der bereits mehrere Male in Eritrea mit dabei war, freut sich mit Tesfai zusammen, dass die eritreischen Kollegen schon viel gelernt haben und so wissbegierig bei der Sache waren: „Es hat sich wieder einmal gelohnt, hierher zu kommen“, sagt Schuhmacher. „Unsere Unterstützung fällt auf fruchtbaren Boden.“

**Für weitere Einsätze und zur Deckung von Transportkosten bitten wir um Ihre Spende.**

**Konto: 17 17 22 22  
Stadtparkasse KölnBonn  
BLZ 37050198**



Die Zwillinge sind gesund und munter.

Fotos: Zimmermann

# Arbeitseinsatz im Kindergarten Berak

EHD-Mitglieder helfen beim Bau mit - Gespendete Fenster eingebaut

sr/mz- Acht Tage lang waren Siegfried Roller und Hartmut Hauschke im Juli in Eritrea. Unter anderem legten sie Hand an beim Einbau der vom EHD gespendeten Fenster im Kindergarten Berak.

6.30 Uhr Aufstehen, 7 Uhr Frühstück, 7.30 Uhr Abfahrt nach Berak, gegen 19 Uhr Feierabend - so sahen die Tage auf der Baustelle in Berak aus. Für den Kindergarten hatte das EHD moderne Fenster gespendet, die Roller und Hauschke in Zusammenarbeit mit eritreischen Bauarbeitern einbauten. „Strom gab es manchmal, gleich morgens oder gegen 16 Uhr. Dies schränkte unsere Arbeit stark ein und bestimmte unseren Arbeitsablauf“, berichtet Roller. Kleinere Schwierigkeiten beim Einbau der modernen Fenster meisterten die beiden. So waren zum Beispiel die Fensteröffnungen nicht exakt, was Schwierigkeiten beim Einschäumen mit sich brachte und damit mehr Zeit als erwartet erforderte. Über Unterstützung seitens der Dorfbevölkerung berichten beide erfreut: „Wenn wir was brauchten, war sofort he-



Hartmut Hauschke und Siegfried Roller bei der Arbeit. Wichtigstes Instrument: die Wasserwaage.

mand vom Ortskomitee zur Stelle, für das Mittagessen sorgten die Kindergärtnerinnen.“ Zum Abschied gab es nach einem Gebet mit dem örtlichen Priester ein Festessen: Injera, Ziegenfleisch und Gemüse. Auch der örtliche Priester kam zum Abschiedessen. „Unsere Arbeit hat große Anerkennung gefunden“, freuten sich Hauschke und Roller nach dem kurzen, aber arbeitsintensiven Einsatz.

**Mehr im nächsten Rediet**

## In eigener Sache: Umstellung auf SEPA

Ab dem 1. Februar 2014 muss das EHD im Rahmen des einheitlichen europäischen Zahlungsverkehrs (SEPA) alle Konten und Bankverbindungen auf „IBAN“ und „BIC“, einer Kombination von den derzeit verwendeten Bankleitzahlen und Kontonummern umstellen.

Das Spendenkonto 17172222 bei der Sparkasse Köln/Bonn mit der BLZ 370 501 98 wird so beispielsweise unter SEPA zu IBAN: DE65 3705 0198 0017 1722 22 (Kontonummer) und SWIFT-BIC: COLSDE33 (BLZ). Betroffen davon sind al-

le Konten des EHD. Die IBAN und BIC aller Konten werden wir im nächsten REDIET sowie auf unserer Internetseite demnächst veröffentlichen. Auch alle Spender, die das EHD mit einer Ermächtigung zum Einzug **per Lastschrift** ermächtigt haben, sind betroffen. Um Ihnen unnötigen Papierkrieg zu ersparen, werden wir mit unserer Bankingsoftware ihre Kontodaten in das neue SEPA-Verfahren konvertieren. Spender, die per Dauerauftrag spenden, bitten wir, ab dem kommenden Jahr den Dauerauftrag dementsprechend zu ändern.

## Unterstützen Sie das EHD mit einer Partnerschaft

Wenn Sie die Arbeit des Eritrea-Hilfswerkes fördern und sich mit einer regelmäßigen Spende an der Entwicklung der Projekte in Eritrea beteiligen wollen, senden Sie uns bitte diesen Coupon zu:

**Eritrea Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.**  
Neckarstraße 55  
73728 Esslingen  
Tel: 0711 / 9319-287 Fax: 0711 / 9319-289  
e-mail: buero@eritrea-hilfswerk.de

### Partnerschaftserklärung

Hiermit übernehme ich, beginnend am ..... eine Partnerschaft für:

- Bildungswesen
  - Gesundheitswesen
  - Frauenförderung / Waisenkinder
- (zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich ermächtige Sie widerruflich, monatlich / vierteljährlich eine Spende in Höhe

von Euro .....

von meinem Konto Nr.....

bei ... ..

BLZ ..... mittels Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Instituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Die Partnerschaftserklärung kann jederzeit ohne Kündigungsfrist widerrufen werden.

Name:.....

Anschrift: .....

.....

Datum: .....

Unterschrift:

Das Eritrea Hilfswerk ist vom Finanzamt Köln-Altstadt als Gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Am Ende des Kalenderjahres erhalten Sie eine Spendenquittung.